



## Seemasjargon

<b>auf-/ abbacken</b>	Auf- und Abdecken des Tisches
<b>aufgeien</b>	Heranziehen des Segels an die Rah
<b>aufschießen</b>	das Tauwerk richtig hinlegen
<b>Ausguck</b>	Besatzungsmitglied, welches den See- und Luftraum beobachtet
<b>Back</b>	(a) Aufbau des Vorschiffes (b) Eßtisch auf einem Schiff
<b>backbrassen</b>	die Rahsegel so hinstellen, daß der Wind von vorn in die Segel drückt
<b>Bändsel</b>	kurzes Stück dünnes Tau
<b>Baum</b>	Stange, die am unteren Teil des Mastes horizontal, drehbar angebracht ist
<b>Beiholer</b>	Tampen, mit dem etwas herangeholt (beigeholt) wird
<b>belegen</b>	kreuzweises Befestigen von Tauwerk auf einem Poller, einer Klampe oder einem Belegnagel
<b>Belegnagel</b>	herausnehmbarer Dorn aus Holz bzw. Eisen zum Belegen von Leinen
<b>blauer Peter</b>	blaue Flagge, mit einem weißen Rechteck in der Mitte, die 24 Stunden vor dem Auslaufen gesetzt wird, und anzeigt, daß das Schiff innerhalb der nächsten 24 Stunden ausläuft
<b>Block</b>	Gehäuse mit einer oder mehreren drehbaren Seilscheiben zur Führung von Tauwerk (Umlenken von Tauwerk)
<b>Brasse</b>	Tau an einer Rahnock (Nock), um die Rah horizontal am Mast zu drehen
<b>brassen</b>	Drehen der Rahen in horizontaler Richtung entsprechend des Windeinfallwinkels
<b>Brigantine</b>	Schonerbrigg
<b>dippen</b>	Gruß durch das Niederholen der Flagge um ca. 1/3 der Länge der Flaggleine
<b>Dirk</b>	Haltetau des Baumes
<b>dirken</b>	Anheben oder Senken des Baumes
<b>Dumper</b>	Tau am Ende der Rah, um sie vertikal zu drehen
<b>dumpen</b>	Drehen der Rah in vertikaler Richtung
<b>durchsetzen</b>	bzw. stritschen, einen losen Tampen straffziehen
<b>entern</b>	in die Takelage klettern
<b>Fender</b>	Gegenstand, der zum Schutz (als Polster) zwischen Pier und Schiff gehängt wird
<b>fieren</b>	Herunterlassen, Nachlassen oder Gleitenlassen einer Leine oder Kette
<b>Flaggenparade</b>	das Setzen oder Wegnehmen der Staatsflagge nach einer speziellen Zeremonie
<b>Fußpeerd</b>	Tau, das unterhalb der Rah angebracht ist und zum Ausentern in die Rah dient
<b>Gaffel</b>	oben am Mast angebrachte oder heißbare, nach hinten aufwärtsragende Stange, an der Segel oder Flaggen angebracht werden
<b>Gangway</b>	Landgangsteg  Läuten mit der Schiffsglocke zur Angabe der Uhrzeit:

	1/2h nach Wachbeginn = 1 Schlag
<b>glasen</b>	1 Stunde nach Wachbeginn = 1 Doppelschlag
	Eine Wache hat 8 Glasen = 4 Doppelschläge
<b>Gording</b>	Tau zum Aufholen des Segels an die Rah
<b>Gösch</b>	Flagge mit dem Zeichen des Heimathafens, die am Vorsteven bzw. an der Spitze des Klüverbaums gesetzt wird
<b>Hals</b>	untere vordere Ecke von Dreiecksegeln, die mit dem Schiff fest verbunden wird bzw. Tau an der Fock, das am Schothorn befestigt ist und mit dem das Segel zusammen mit der Schot in den Wind gestellt wird
<b>Halse</b>	das Schiff wird mit dem Heck durch den Wind gedreht
<b>Heck</b>	hinterer Teil des Schiffes
<b>heißen</b>	hochziehen
<b>Kabelgatt</b>	Lagerraum für verschiedene Materialien, wie z.B. Reinschiffgeräte
<b>Kausch</b>	Metallschutz in den gespleißten (spleißen) Augen von Tauen
<b>Klampe</b>	Vorrichtung zum Belegen mit Tauwerk
<b>Klüse</b>	Öffnung bzw. Vorrichtung zum Führen von Tauwerk oder Ketten
<b>Kettenlänge</b>	Längenmaß der Ankerkette, 1 Kettenlänge ist 25 m lang
<b>Knoten</b>	Geschwindigkeitsmaß in der Seefahrt, 1 kn = 1 sm/h
<b>Kombüse</b>	Schiffsküche, Raum für die Zubereitung und Aufbewahrung von Speisen
<b>Kopf</b>	obere Ecke des Dreiecksegels, in dem das Fall und der Niederholer befestigt sind
<b>Lasching</b>	breites Band zum Festmachen des Segels
<b>Last</b>	Vorratsraum für die verschiedensten Materialien
<b>laufendes Gut</b>	das gesamte bewegliche Tauwerk an Bord eines Schiffes
<b>Lecksegel</b>	großes verstärktes Tuch zum Abdichten von Lecks
<b>Lee</b>	dem Wind abgewandte Seite
<b>Liek</b>	Kante eines Segels
<b>Lippe</b>	offenes Metallauge an Deck oder auf dem Schanzkleid zum Führen von Tauwerk
<b>Lögel</b>	offene Öse, mit denen Stagegel mit den Stagen beweglich verbunden werden
<b>loggen</b>	Messen der Schiffsgeschwindigkeit
<b>loten</b>	Messen der Wassertiefe
<b>Luv</b>	dem Wind zugewandte Seite
<b>Messe</b>	Raum, in dem die Besatzung die Mahlzeiten einnimmt
<b>Musing</b>	Sicherung eines Schäkelbolzens (siehe auch Schäkel) gegen selbständiges Herausdrehen mittels weichen Drahtes
<b>Nagelbank</b>	Halterung für die Belegnägel

<b>Niedergang</b>	Treppe auf Schiffen
<b>Niederholer</b>	Tau zum wegnehmen von Dreiecksegeln
<b>Nock</b>	äußerste Spitze einer Rah, Gaffel oder eines Baumes
<b>Nockpeerd</b>	Tau unterhalb der Nock der Rah zum Entern in die Rah
<b>Pardune</b>	Abspannung der Masten seitlich nach hinten
<b>Pantry</b>	Raum zur Geschirreinigung und -aufbewahrung
<b>Piek, (Vor-, Achter-)</b>	vorderster bzw. hinterster Raum eines Schiffes, in dem meistens Ballastwasser gefahren wird
<b>Poller</b>	an Deck oder auf der Pier befestigte Vorrichtung zum Belegen von Festmacherleinen
<b>Rah</b>	runde Stange, die horizontal querschiffs und drehbar am Mast befestigt ist und zur Befestigung von Segeln dient
<b>Rahsegel</b>	Segel, das an der Rah befestigt ist
<b>Reffbändsel</b>	Bändsel am Segel zur Verkleinerung der Segelfläche
<b>reffen</b>	teilweises Wegnehmen des Segels
<b>Refftau, -talje</b>	Tau zum teilweisen Wegnehmen des Segels
<b>Rollenplan</b>	Sicherheitsplan, in dem für Notfälle Tätigkeiten für jeden Einzelnen festgelegt sind
<b>Ruder</b>	flächenförmiger, drehbar gelagerter Körper zum Steuern des Schiffes, der durch das Ruderrad bewegt wird
<b>Saling</b>	a) dient der Stabilität der Takelage, b) Arbeitsplattform im Mast
<b>Schanzkleid</b>	bzw. Schanzring, Erhöhung der Außenhaut um das Oberdeck
<b>Schäkel</b>	U-förmiges Verbindungsglied und Befestigungsglied aus Metall für Tauwerk und Ketten
<b>Schlagpütz</b>	Wassereimer mit am Henkel eingespleißtem (spleißen) Tampen zum Aufschlagen (Aufholen) von Außenbordwasser
<b>Schonerbrigg</b>	Zweimast-Segelschiff, von dessen beiden Masten nur der vordere vollgetakelt (d.h. rahgetakelt) ist
<b>Schot</b>	a) Rahsegel - Tau, mit dem das Segel an die darunterliegende Rah geholt wird bzw. b) Schratsegel - Tau, mit dem das Segel in die gewünschte Richtung gestellt wird
<b>Schothorn</b>	untere Ecke eines Rahsegels bzw. untere Ecke bei Dreiecksegeln, an denen die Schoten, Geitau und bei der Fock zusätzlich der Hals befestigt sind
<b>Schratsegel</b>	alle Segel, die nicht an Rahen befestigt sind
<b>schwoien</b>	Drehbewegung des Schiffes vor Anker, die durch Wind und Strömung hervorgerufen wird
<b>Seemeile</b>	internationales Längenmaß in der Seefahrt, 1 sm = 1.852 m
<b>Speigatt</b>	Öffnungen zum Abfließen von Wasser
<b>spleißen</b>	Ineinanderflechten zweier Tauwerksenden
<b>Spill</b>	senkrechte stehende Winde, die mittels Spaken (siehe auch Spillspake) oder Motorantrieb gedreht wird, mit der Tauwerk - bzw. Ankerketten eingeholt werden
<b>Spillspake</b>	Holz- oder Eisenstangen zum Drehen des Spills per Hand
<b>Spring</b>	Festmacherleine, die vom Vorschiff bzw. Achterschiff in Richtung Mittschiffs an der Pier

	festgemacht wird
<b>Springperd</b>	Verbindungstau zum Arbeiten und Überwinden von kurzen Strecken in der Takelage
<b>Stag/Stagen</b>	Abspannung der Masten nach vorn
<b>stehendes Gut</b>	das gesamte unbewegliche Tauwerk an Bord eines Schiffes
<b>Stellage</b>	bzw. Stelling, Brett mit 2 Querhölzern, das mit Tampen außenbords gehängt wird, um Arbeiten auszuführen
<b>Stenge</b>	abnehmbare Verlängerung des Mastes
<b>Strecktau</b>	über Deck gespanntes Tau zum Festhalten
<b>stritschen</b>	einen durchgesetzten Tampen nochmals durchholen
<b>Süll</b>	erhöhte Türschwelle, soll das Eindringen von Wasser verhindern
<b>Takelage</b>	Sammelbegriff für Masten, Bäume, Rahen, Stengen, Gaffeln und das dazugehörige laufende und stehende Gut
<b>Takling</b>	Sicherung am Ende von Tauwerk gegen Aufdrehen
<b>Talje</b>	Tauwerk, das zur Kräfteersparnis durch ein- oder mehrscheibige Blöcke läuft
<b>Tonnenrack</b>	heißbare Halterung von Rahen am Mast
<b>Topp</b>	äußerstes Ende von Masten und Stengen
<b>Toppnant</b>	Tau, das die gefierte Rah trägt und in der Waagerechten hält
<b>Wanten</b>	seitliche Abspannung der Masten
<b>Wasserpforte</b>	verschließbare Öffnung im Schanzkleid zum schnellen Abfluß des Wassers an Deck
<b>Webleinen</b>	zwischen den Wanten angebrachte Leinen aus Tauwerk, die als Sprossen zum Besteigen der Masten dienen
<b>Wende</b>	Schiff mit dem Bug durch den Wind drehen
<b>Zeising</b>	dünnes Tauwerk zum Befestigen eingeholter Segel